



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 9, 22-25**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.235

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19924)

Do. u. Asch. Mittwoch

LK 922-25

Die Worte treffen uns, wahrscheinlich, in ganz verschiedenen Intensität. Denn die Kränze, die uns zugehört werden, sind recht verschieden.

Für einen Ministranten ist der Kranz Metall, die nächste Mattheschülerarbeit, für einen anderen ist ein familiäres Problem, für den dritten ist es der schwierige Kampf mit einer überstündigen Schwäche oder Überanstrengung.

Für den vierten eine Einbildung im Schmerz oder ein lästiger Schmerz im Kranz.

Und für den fünften ist die bei es die Krankheit, die nicht christen viel Hoffnung lässt. mit das ist Golgotha in Neuauflage  
die bei es die Krankheit, die nicht christen viel Hoffnung lässt. mit das ist Golgotha in Neuauflage  
Ernstfall.

Wir müssen keine Kränze, das Christentum ist keine Marschierliederkleinod, Wir sollen nur dürfen alles sein, Kränze zu erlebten, aber wir sollen bereit sein auch anzunehmen, wenn das wird du Herz, das das manchmal und wenn es ganz ernst wird, nicht leicht ist. Und deshalb sagt er: Nur mit, geht mit mir, ich komme das Kranz, aber mein Weg geht in die Höllichkeit